Dokumentation des Workshops „Familie und Beruf" vom 18. August und 1. September 2015

Ziel 1:

Längere, flexiblere und verlässliche Betreuungs- und Öffnungszeiten in Kitas, (Grund-)Schulen und in der Tagespflege (7 bis 19 Uhr) – auch in den Ferien

Es wurde mit Hilfe des Jugendamtes festgestellt, dass derzeit folgende Kernbetreuungszeiten in Mülheim gelten:
Kitas: 7 bis 16.30/17 Uhr (1 Kita hat bis 18 Uhr geöffnet; + 45 Stunden Betreuung möglich gegen Zusatzentgelt bei individuellem Zusatzbedarf)
Grundschulen: 8 bis 16 Uhr (OGS); 8 – 13 Uhr (verlässliche Betreuung; ggf. ab 7 Uhr)
Tagespflege: 7 bis 16.30/17 Uhr (+ individuelle Lösungen)

Maßnahmen:

- Thematisierung des Ziels im Qualitätszirkel der Schulleitungen (Schulleiterbesprechung); Schulleitungen sollen den Austausch mit Eltern suchen
- Thematisierung des Ziels im Trägerdialog (Kitas); Kita-Leitungen sollen den Austausch mit den Eltern suchen
- Online-Kita-Anmeldung fragt objektive Bedarfe der Eltern ab (seit 18. August für städtische Kitas möglich; freie Träger sollen folgen)
- Randzeitenbetreuung durch Kindertagespflege; Poolbildung der Tagesmütter; Betreuung möglichst nicht innerhalb der Institutionen, sondern im häuslichen Bereich
- „Springerplätze" für Kita-Kinder bei flexibel angemeldeten Bedarf (wenn angemeldete Kinder aufgrund von Krankheit oder anderen Gründen nicht anwesend sind, sollen andere Eltern kurzfristig bei zwingendem Bedarf wie unangemeldeten Überstunden nach vorheriger Rücksprache mit der Kita diese Zeiten belegen können)

Ziel 2:

Finanzielle und organisatorische Verbesserungen bei Kitas, OGS und Tagespflege.

Maßnahmen:

- Niedrigere Beiträge als langfristiges Ziel
- Qualität und Flexibilität als Alleinstellungsmerkmale und Wettbewerbsposition ausbauen
- Sport und Musik stärker in die Schule integrieren durch bessere Zusammenarbeit mit Sportvereinen und Musikschule; „Sport vor Ort" fördern
- Hausaufgabenbetreuung in der OGS optimieren; qualifizierte Fachkräfte und ehrenamtliches Engagement; Verzahnung Lehrer (definiert Hausaufgaben) und Betreuungsteam (unterstützt Bearbeitung der Hausaufgaben)
- Qualität des Essen verbessern, ggf. mit höheren Elternbeiträgen und Sponsoring
- Öffnungszeiten (s. Ziel 1)

Ziel 3:

Zahl der Kita-, OGS- und Tagespflege-Betreuungsplätze erhöhen

Die Versorgung der Ü-3-Kinder ist mit einer Quote von 99 Prozent sichergestellt.
Die U-3-Kinder-Versorgung liegt für das kommende Kita-Jahr bei ca. 35 Prozent; Ziel der Verwaltung ist 45 Prozent bzw. ein sukzessiver Ausbau, bis alle Anfragen erfüllt sind.

Siemens und Aldi Süd halten betriebsnahe Kitaplätze vor. Die Arbeitsgruppe erklärte übereinstimmend ihre Präferenz für wohnortnahe Kitas, deshalb wird von der Forderung nach einer zusätzlichen Betriebskita in der Innenstadt abgesehen.

Im Schuljahr 2014/15 gab es 2.120 OGS-Betreuungsplätze in 90 Gruppen. Damit liegt die Betreuungsquote bei ca. 38 Prozent (Zielvorgabe des Landes. 25 Prozent).

Maßnahmen:

- Bedarfsdeckung für Kita- und Tagespflegeplätze anstreben
- Mehr Ganztagsplätze (45 Stunden) in den Kitas einrichten
- Flächendeckendes OGS-Angebot realisieren
- Mehr Möglichkeiten für Teilzeitbetreuung in der OGS, d.h. andere Betreuungsformen für eine „verlässliche Grundschule" finden und umsetzen

- Städtische Förderung der „8 bis 13 Betreuung" in der Grundschule mit zusätzlicher Elternbedarfsabfrage, ob die Betreuung nicht eher von „7 bis 14 Uhr" gewährleistet sein müsste

Ziel 4:

Akzeptanzwerbung und Imagearbeit bei Arbeitgebern für die Situation von Familien

Maßnahmen:

- Thematisierung des Ziels und Sammlung von Best-Practice-Beispielen über die Unternehmensverbände (UMW, IHK, HWK, Agentur für Arbeit, Gewerkschaften, M&B, MST, Stadt etc.) in Veranstaltungen (z.B. Business Break), Veröffentlichungen, Newslettern und auf Homepages
- Regelmäßiger Bericht der KuratorInnen der o.a. Verbände über Umsetzung der Maßnahmen im Kuratoriums des Mülheimer Bündnisses für Familie
- Akzeptanz von familienfreundlichen Arbeitszeiten als Regelarbeitszeit erhöhen. Zielimage: „Ab 16 Uhr gehören Vati und Mutti mir!"
- Flexibilisierung und Individualisierung von Schichtmodellen
- Imagekampagne für berufstätige Väter (Vorbilder und Erfolgsgeschichten)
- Fachkräftemangel als Chance für die Einführung familienfreundlicher Arbeitszeitmodelle nutzen

Ziel 5:

Mehr Teilzeit-Ausbildungs- und Teilzeit-Arbeitsplätze in Mülheimer Unternehmen schaffen

Maßnahmen:

- Flexibilisierung von Schichtmodellen
- Umsetzung über Maßnahmen unter Ziel 4
- Ergebnisse des Projekts „TEP" (Teilzeitausbildung - Einstieg begleiten – Perspektiven öffnen) auf Umsetzbarkeit hin prüfen und ggf. für das Erreichen des Ziels nutzen

Weiteres Verfahren:

- Protokolle den Eltern zugänglich machen
- ggf. Abschlussveranstaltung
- Vorlage für Hauptausschuss bzw. Rat / Übergabe der gesammelten Ergebnisse an die Politik
- Evaluation über das Kuratorium des Mülheimer Bündnis für Familie und alle Projektbeteiligten